

Antrag

der Abgeordneten **Klaus Steiner**, Martin Bachhuber, Annemarie Biechl, Gudrun Brendel-Fischer, Albert Füracker, Konrad Kobler, Alexander König, Prof. Ursula Männle, Christa Matschl, Martin Neumeyer, Reinhard Pachner, Alexander Radwan, Dr. Franz Rieger, Alfred Sauter, Eberhard Sinner, Gerhard Wägemann, Dr. Bernd Weiß CSU,

Tobias Thalhammer, Thomas Dechant, Dr. Andreas Fischer, Dr. Otto Bertermann FDP

Vitalen Alpenraum durch Erhalt der Almen und Alpen sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft für

- die einzigartige Kulturlandschaft,
- die gewachsene Landschaft,
- die bäuerliche Landwirtschaft,
- die regionale Wirtschaft,
- Freizeit und Erholung,
- den Tourismus sowie
- für die Biodiversität im Alpenraum zu evaluieren.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse – besonders auch Ursachen der Abnahme der Alm- und Alpflächen in den vergangenen Jahrzehnten – sind den Ausschüssen für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie Umwelt und Gesundheit zu berichten. Maßnahmen zum Erhalt der Alm- und Alpflächen (z.B. Schwendprogramm) sind im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel fortzuführen. Weiterhin gilt es, geeignete agrarpolitische Rahmenbedingungen zum Erhalt der Berglandwirtschaft bzgl. der Weiterentwicklung der GAP nach 2013 aufzuzeigen und dies in Brüssel aktiv einzubringen.

Begründung:

Almen bzw. Alpen sind offene und abwechslungsreiche Elemente der Kulturlandschaft und unverzichtbare Grundlage für Biodiversität und vitale ländliche Räume in den Alpen. Die Nutzung der Almen bzw. Alpen und damit deren Offenhaltung durch landwirtschaftliche Tierhaltung sind aufgrund des sich verschärfenden Wettbewerbs auf den Agrarmärkten bzw. wegen einer globalisierten Lebensmittelerzeugung gefährdet. So hat in den vergangenen 30 Jahren die Lichtweidefläche in Bayern um über 3.000 Hektar auf aktuell 40.500 Hektar abgenommen. Aus der Kenntnis der Voraussetzungen für die Entwicklung der Almen bzw. Alpen in ihrem heutigen Erscheinungsbild gilt es politische Handlungsempfehlungen zu entwickeln, um die Alm- bzw. Alpflächen als wichtigen Bestandteil der Landeskultur auch künftig in ihrem hochwertigen Zustand erhalten zu können. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der GAP für die neue EU-Förderperiode nach 2013 gilt es hierfür die richtigen Weichen zu stellen.